



Schweiz. Bäcker-Konditormeister-Verband
3001 Bern
031/ 388 14 15
www.swissbaker.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'769
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 377.009
Abo-Nr.: 377009
Seite: 5
Fläche: 49'043 mm²

Schweizerischer Gewerkekongress in Bern

Jean-François Rime als sgv-Präsident bestätigt

SVP-Nationalrat Jean-François Rime ist am Schweizerischen Gewerkekongress einstimmig als Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbands sgv bestätigt worden.

Als Vizepräsident für den zurücktretenden Dino Venezia wurde neu der Walliser Ständerat Jean-René Fournier gewählt. Der Schweizerischen Gewerbekammer gehören aus der Bäckerei-Konditorei-Confiserie-Branche weiterhin SBC-Präsident Kaspar Sutter (zugleich Vorstand und Schutzfonds) und Pistor-VR-Präsident Willi Suter an. Zurückgetreten sind GL-Mitglied Silvan Hotz (Rücktritt als Präsident Gewerbeverband Kanton Zug) und SBC-Vizedirektor Urs Wellauer (Sitzwegfall als Folge der Verbandsfusion).

«Ich bin sehr zufrieden und stolz, den sgv zwei weitere Jahre präsidieren zu dürfen», sagte Jean-François Rime nach seiner klaren Wiederwahl. Rime steht dem sgv seit dem Sommer 2012 vor. Unter seiner Führung hat der sgv unter anderem das Referendum gegen das Raumplanungsgesetz geführt und die Abstimmung gegen die 1:12-Initiative mit deutlicher Mehrheit gewonnen. «Der Einsatz für ein wirtschaftsfreundliches Umfeld ist weiterhin bitter nötig. Die Schweiz braucht ein Gewerbe mit klaren Positionen und einer starken Stimme. Mit diesem Ziel vor Augen wollen wir die Wirtschaftspolitik im Interesse unserer KMU massgeblich mitgestalten», so Rime.



Jean-François Rime, sgv-Präsident.



Gut besuchter Schweizerischer Gewerkekongress im Berner Kursaal.



Schweiz. Bäcker-Konditormeister-Verband
3001 Bern
031/ 388 14 15
www.swissbaker.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 5'769
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 377.009
Abo-Nr.: 377009
Seite: 5
Fläche: 49'043 mm²

Strategie 2014–2018

Der sgv präsentierte den Kongressbesuchern die Weiterentwicklung seiner Strategie und die politischen Zielsetzungen für die Jahre 2014–2018. Kerngeschäft ist die Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für die KMU. Innerhalb seiner Kerndossiers stellt der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft insbesondere den Kampf gegen die überbordende Regulierungswut, ungerechtfertigte Gebühren, Abgaben und Steuern sowie die Stärkung der dualen Berufsbildung als wichtige strategische Ziele in den Vordergrund.

Starke Rolle der Frauen

Im Jubiläumsjahr «20 Jahre KMU Frauen Schweiz» bot der Gewerkekongress diesem wertvollen Frauen-Netzwerk eine Präsentationsplattform. In KMU-Betrieben kommt den Unternehmerinnen eine starke Rolle zu. Sie nehmen überdurchschnittlich häufig Führungs- und Kaderpositionen ein. Eine von sgv-Direktor Hans-Ulrich Bigler vorgestellte Studie der Universität St. Gallen deckt auf, dass

fast jede zweite Einzelirma (46 %) von einer Frau geführt wird und 25 % der KMU-Mitarbeitenden eine Frau als Chefin haben. Familienbetriebe werden mit 58 % Frauenanteil mehrheitlich von Frauen getragen. Auch der Anteil teilzeitbeschäftigter Frauen ist in KMU-Betrieben sehr hoch.

Eine Podiumsdiskussion mit vier KMU-Frauen zeigte auf, dass diese zentrale Rolle der Frauen in den KMU in der einseitig auf Grossunternehmen ausgerichteten Diskussion um Frauenförderung viel stärker berücksichtigt werden muss. Anstatt die Frauen in KMU mit starren Quoten auszubremsen, ist deren bewusste Stärkung in der höheren Berufsbildung zu fordern. Positiv zu werten ist, dass sich die Möglichkeiten insgesamt verbessert haben und durch bessere Vernetzung das Selbstvertrauen der Frauen gefördert wird.

Béatrice Fornerod von der Konditorei-Confiserie-Tearoom Fornerod in Morges (VD) skizzierte ihre praktischen Erfahrungen als KMU-Unternehmerin: «Wichtig sind eine gute Organisation und das Delegieren von Arbeiten, da

mit genügend Zeit für sich selbst und die Familie verbleibt. Es ist nicht immer einfach, das Geschäfts- und Familienleben klar voneinander abzugrenzen.»

Jahr der Berufsbildung

In seinem Gastreferat zum offiziellen Jahr der Berufsbildung strich Nationalratspräsident Ruedi Lustenberger die hohe Bedeutung der dualen Berufsbildung hervor: «Die KMU-Wirtschaft ist auf gut ausgebildete Fachleute angewiesen. Investitionen in das Wissen und Können bringen immer noch die höchsten Zinsen. Unser Bildungswesen funktioniert sehr gut, wovon auch die tiefe Jugendarbeitslosigkeit zeugt. Es gilt alles daran zu setzen, dass der in der Verfassung verankerte Grundsatz der Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung endlich umgesetzt wird.»

Mit rund 650 Delegierten und Gästen legte der Gewerkekongress ein eindrückliches Zeugnis für den geeinten Auftritt der 250 dem sgv angeschlossenen Mitgliederorganisationen ab.

Tg



SBC-Präsident Kaspar Sutter mit SBC-Direktor Beat Kläy.